

Handgeschnitzte Promi-Schachfiguren

Bruce Willis als Bauernopfer

Viele Menschen lesen oder hören Musik, um sich nach einem langen Arbeitstag zu entspannen. Doch wenn Kai Redlich abschalten will, setzt er sich mit seinem Schnitzzeisen ins Wohnzimmer. Unter den Händen des 38-Jährigen bekommt Lindenholz einen Hauch von Glamour.

Für sein Promi-Schachspiel hat der Sachse Figuren von 32 bekannten Persönlichkeiten geformt. Begonnen hat Redlich vor knapp drei Jahren mit Bruce Willis. Bald nahm er sich andere coole Typen vor wie Clint Eastwood, Chuck Norris und Bruce Springsteen. „Bud Spencer und Terrence Hill durften natürlich auch nicht fehlen“, erzählt der selbstständige Bauingenieur. Auf seiner Couch im heimischen St. Egidien zwischen Zwickau und Chemnitz schnitzte er zudem Marilyn Monroe, Sherlock Holmes und Miss Marple – manchmal bis tief in die Nacht. Doch wie heldenhaft etwa Bruce Willis in seinen Filmen auch auftreten mag, bei Redlich ist er lediglich ein Bauer und damit oft genug ein armes Bauernopfer. Die entscheidenden Schachfiguren in der zweiten Reihe, mit Ausnahme des Königs als Offiziere bezeichnet, ziehen allesamt im Namen ihrer Majestät in den Kampf. Denn James Bond alias 007 hat es Redlich angetan.

Redlich schnitzt seit seinem elften Lebensjahr, inzwischen hat er seine Leidenschaft bereits an zwei seiner Kinder weitergegeben. „Im Grunde genommen ist es ein tolles Hobby, das ganz ohne Smartphone auskommt und wohl auch nie durch eine App ersetzt werden wird.“

Honoré Frey



SCHACHFIGURENSCHNITZEN MACHT FIT, NICHT MATT: Der Sachse Kai Redlich (38) mit seinen hölzernen Helden.

Foto: dpa